

SCHACHaktiv

Das österreichische Schachmagazin



Jugend-EM in Budva: Pokale und Bronzemedailien
für Laurenz Borrmann und Lukas Dotzer,
die Trainer Markus Ragger und Gert Schnider (r.) freuen sich mit.

♔ Borrmann und Dotzer holen Bronze bei Jugend-EM

♚ Ukraine Team-Europameister 2025

♖ Javokhir Sindarov Gewinner des FIDE World Cups

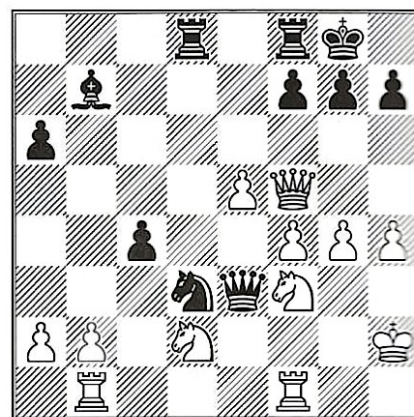
Bronze-Medaillen bei der Jugend-EM in Budva

Die jungen Wiener Lukas Dotzer (U16) und Laurenz Borrmann (U18), beide sind bereits Internationale Meister, haben bei den Jugend-Europameisterschaften 2025 in Budva in Montenegro jeweils die Bronzemedaille erkämpft – ein großer Erfolg für Österreichs Talente. Zuletzt ist bei einer Jugend-EM im Standardschach Eva Moser in Mureck 1998 ein Medaillengewinn (Silber) gelungen. Aber auch die Ergebnisse der anderen Österreicher in Montenegro waren respektabel (siehe auch Seite 12).

Sindarov glänzt in Goa

Beim FIDE World Cup in Goa brillierte der 19-jährige Usbeke Javokhir Sindarov, er schlug im Finale den Chinesen Wei Yi. Beide qualifizierten sich für das WM-Kandidatenturnier, ebenso wie Andrey Esipenko, der im kleinen Finale Nodirbek Yakkuboev bezwang. Das WM-Kandidatenturnier 2026 wird von 28. März bis 16. April in Pegia in der Republik Zypern gespielt. Der Turniersieger wird Herausforderer des Weltmeisters Dommaraju Gukesh. Hier nun das elegante Partiefinale, mit dem Andrey Esipenko den Einzug ins WM-Kandidatenturnier schaffte.

Yakkuboev – Esipenko Kleines Finale, 2. Partie



24. – Sc1!! 25. Tbx1 Txd2+ 26. Kg3
De2 0–1, das Matt ist unabwendbar.

Inhalt

ÖSB Aktuell	3	Turnierkalender	30
Team-Europameisterschaft in Batumi.	4	Neunmal flott kombiniert!	31
Dragnevs Eröffnungslabor	8	Interview mit Vishy Anand	32
EM-Bronze für Borrmann und Dotzer	12	2. Bundesliga West	34
Sindarov gewinnt FIDE World Cup	17	2. Bundesliga Mitte	38
Auf den Spuren der Romantiker	22	2. Bundesliga Ost	45
Spielmann-Memorial am Semmering.	24	Aus aller Welt	48
Anatol Vitouch: Der Rösselsprung	26	Neue Schachbücher.	49
Schach und Mathematik	27	Paul Meyer: Springereskapaden mit Tal	50
Joachim Wallner: Senioren-WM	28	In memoriam Alexander Fauland	52
Stichls Stolpersteine	29	Nachruf auf Gerhard Herndl	54
		Schachbegeisterung in Sieghartskirchen	55
		Aus den Bundesländern	56

»Schach-Aktiv« Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Österreichischer Schachbund, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien

Haupt- und Schlussredaktion: Hubert Ebner

Mit Beiträgen von: Valentin Dragnev, Paul Meyer, Martin Stichlberger, Anatol Vitouch

Bundesländerredaktion: Thomas Wolf (B), Alfred Eichhorn (K), Robert Gattermayer (NÖ), Gerald Huemer (OÖ), Philipp Raeke (Stmk.), Günther Wachinger (Tirol)

Finanzielle Verwaltung:

Österreichischer Schachbund, »Schach-Aktiv«

Konto: Steiermärkische Sparkasse 0000-017160, BLZ 20815, BIC STSPAT2G,

IBAN AT35 2081 5000 0001 7160

Jahresbeitrag (für 8 Ausgaben): Euro 45,-

Bestellungen und redaktionelle Zuschriften an die Hauptredaktion:

Ebner Hubert, Schach-Aktiv, Rosengasse 14, A-8042 Graz

Tel.: 0650 / 7287180

E-Mail: schach-aktiv@gmx.at

Homepage: <http://www.chess.at>

Erscheinungsdatum: 15. Dezember 2025

Druck: Knapp Friedrich, Dr.-Johann-Spöck-Straße 2, 9300 St. Veit

Zulassungsnummer: GZ 02Z031350 M

Liebe Schachfamilie!

Mit dieser Ausgabe blicken wir schon in das neue Schachjahr. 2026 wird in vielerlei Hinsicht ein besonderes Schachjahr sein, die Staffelübergabe von Walter Kastner an Sandra Schmidt im November ist euch bereits bekannt, ebenso der Arbeitsbeginn von Gert Schnider und Martin Huber am 1. Jänner als neue Bundestrainer. Mit der doppelten Besetzung im ÖSB-Büro möchten wir auch den Service für alle Schachspielerinnen und Schachspieler verbessern und werden die ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Kommissionen ab 2026 durch das Sekretariat vermehrt administrativ unterstützen.

Unerfreulich sind leider Förderkürzungen in der Höhe von 10 Prozent. Diese Kürzung trifft alle Sportverbände gleich, aufgrund der wie bekannt allgemein angespannten Budgetsituation wurde diese Einsparmaßnahme vom Bund beschlossen. Erfreulich ist allerdings, dass es 2027 voraussichtlich wieder die volle Förderung geben soll. Der ÖSB kann 2026 aber jedenfalls alle geplanten Aktivitäten umsetzen, wir haben in den letzten Jahren seriös gewirtschaftet und konnten eine kleine Reserve anlegen, außerdem hilft uns natürlich das Sponsoring von Freedom Finance. Wie bereits auf *chess.at* berichtet, wird der zyprische Finanz-



ÖSB-Präsident Michael Stöttinger blickt ins nächste Schachjahr.

dienstleister vorerst bis zum 31. Dezember 2026 General Partner des ÖSB sein, eine Zusammenarbeit darüber hinaus ist geplant. Zusammen mit weiteren Sponsor- und Spendeneinnahmen sollten dem österreichischen Schach damit rund 200.000 Euro an externen Mitteln zur Verfügung gestellt werden (vor allem über den Österreichischen Schachförderverein), damit sind unsere verstärkten Trainingsmaßnahmen und die sehr ansehnlichen Preisfonds bei den Staatsmeisterschaften auch für 2026 gesichert.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich herzlich bei Finanzreferent Hofrat Mag. Hermann Mühlleitner bedanken: Es wird nicht einfacher, kompetente und vertrauenswürdige Funktionäre zu finden, die bereit sind, ehrenamtlich einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit einem gemeinnützigen Zweck zur Verfügung zu stellen, und gerade der

Finanzreferent ist eine Schlüsselposition in jedem Verband: Nicht die dankbarste Aufgabe, viel Arbeit, viel Verantwortung und Aufmerksamkeit oft nur, wenn etwas nicht klappt. Ich bin daher sehr froh, dass wir mit Hermann einen hochqualifizierten und integrierten „Schatzmeister“ haben und ich hoffe, er steht uns bei weiterhin bester Gesundheit noch möglichst lange zur Verfügung;-)



Kunsthotel Fuchspalast: feiner Spielort für den Mitropacup 2026 in St. Veit

Ein Sonderprojekt, das etwas an Hermanns Reserven zehren wird, gibt es 2026 auch zu organisieren: Österreich ist nächstes Jahr Veranstalter und Austragungsort des Mitropa Cups. Von Kurt Jungwirth erfunden, ist der Cup mit seinen 10 Teilnehmerländern ein absoluter Turnierklassiker, Österreich wird dabei im Sinne des Erfinders mit einer starken Jugendmannschaft vertreten sein. Ausgetragen werden soll der Cup in St. Veit/Glan, ÖSB-Vizepräsident Fritz Knapp hat sich bereit erklärt, die Organisation zu übernehmen, und wir freuen uns somit auf ein würdiges Schachfest im Mai, dieses Jahr natürlich in besonderer Erinnerung an Ehrenpräsident Prof. Kurt Jungwirth.

Noch im Dezember gibt es ein weiteres Schachhighlight in Wien, vom 17. bis 19. Dezember werden sechs Weltklassedamen, angeführt von den ukrainischen Weltmeisterinnen Anna und Mariya Muzychuk, ein Blitz- und Rapidturnier austragen. Dieses Turnier soll natürlich besonders Frauen – und Mädchenschach bewerben, für unseren Nachwuchs wird auch ein Trainingscamp mit Anna und Mariya stattfinden. Details, Berichte und Fotos werdet ihr wie immer auf *chess.at* finden. Bis dahin wünsche ich einen sinnlichen, aber schachlich möglichst aufregenden Advent!

Michael Stöttinger
Präsident



Mit GM Anna Muzychuk gibt es in Wien ein Schach-Trainingscamp für Mädchen.

Götzis mit tollem Start in der 2. Bundesliga West

2. Bundesliga West Stand nach 5 Runden

1. SK Hohenems	8	22
2. SK Absam	8	20
3. Götzis	6	14 ½
4. Schachclub Schwaz	6	13
5. ASK Salzburg	6	11 ½
6. SPG Kufstein/Wörgl	5	15
7. Sparkasse Jenbach	5	13 ½
8. SK Schwarzach	2	12
9. SK Dornbirn	2	10
10. Ranshofen	2	10
11. Sonnenberg	0	8 ½

Regional aufgeteilt eröffneten die Bundesligisten des Westens die neue Meisterschaft. Die erste Dreierunde ging von 10. bis 12. Oktober 2025 in Absam, Hohenems und im Hotel Best Western Walserberg in Salzburg über die Schachbretter. Als Turnierdirektor wirkt erneut Siegfried Neuschmied, als Hauptschiedsrichter Stephan Hofer.

Im Tiroler Schlagerspiel der Runde 1 gelang dem SK Absam ein stattliches 4 ½ : 1 ½ gegen den SK Jenbach. Auf Brett 1 bezwang IM Sven Tica den Jenbach-Vorkämpfer GM Philipp Schlosser. Absam unterlag aber am nächsten Tag dem SC Schwaz mit 2 ½ : 3 ½. Die kompakt aufgestellten Schwazer, mit IM Niklas Schmider und IM Oliver Lehner auf den vorderen Brettern, hatten tags zuvor die SPG Kufstein/Wörgl mit 4 ½ : 1 ½ in Schach gehalten.

Götzis, mit dem Deutschen FM Georg Braun am Spitzenbrett, führte nach drei Matchsiegen und mit weißer Weste überraschend die Tabelle an. Die Vorarlberger konnten alle drei Begegnungen mit Teams ihres Bundeslandes für sich entscheiden. Götzis besiegte sowohl Hohenems als auch Dornbirn mit 4 : 2, gegen den Elo-Außenseiter Sonnenberg gab es ein knappes 3 ½ : 2 ½. Die Verfolger SK Hohenems, Absam, Schachclub Schwaz und ASK Salzburg durften mit ihren jeweils vier Matchpunkten auch zufrieden sein. Sonnenberg und der SK Schwarzach mussten indes noch auf ihren ersten Matchpunkt warten. Die Eröffnung "Königsindisch im Anzuge" kann eine gefährliche Waffe sein, wie die folgende Schwarzkatastrophe veranschaulicht.

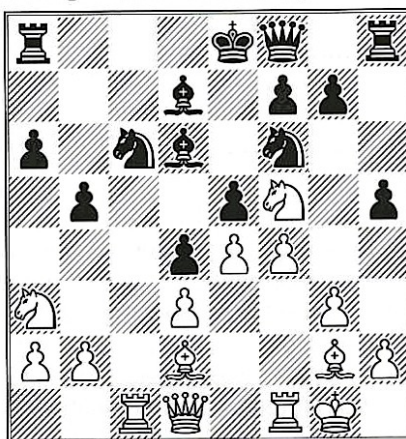
Vehementer Mattangriff

Khachatouri Saro (2103) –
Matt Fabian (2236)

Königsindisch im Anzug

Götzis – Hohenems, 1. Runde, Brett 3

1. Sf3 d5 2. g3 Sf6 3. Lg2 c5 4. 0–0 Sc6 5. d3 e5 6. e4 d4 7. Sa3 Ld6 8. Sh4 De7 9. Sf5 Df8. Einfacher war es, den lästigen Springer auf f5 sofort zu entfernen, doch dann erwacht der Läufer auf g2 zu blühendem Leben. 10. c3 a6 11. cxd4 cxd4 12. Ld2 b5 13. Tc1 Ld7 14. f4 h5. Die schwarze Stellung ist bereits wackelig.

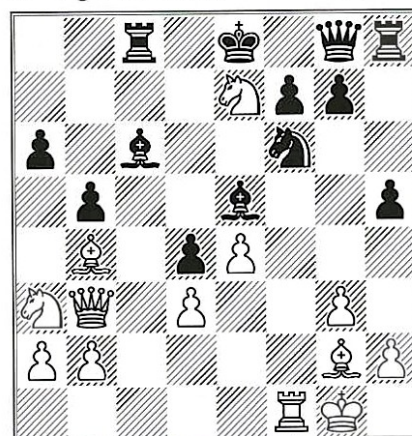


Mit "Königsindisch im Anzuge" hat sich Weiß gut in Stellung gebracht und greift nun bereits zu taktischen Mitteln.

15. Txc6!? Lxc6 16. Db3 Tc8??. Dieser einfache Entwicklungszug ist ein schwerer Fehler, nach dem Schwarz schon verloren ist. 16. – Sg4, um e5 zu überdecken und eventuelle auf e3 einzusteigen, war eine bessere Idee.

17. fxe5 Lxe5 18. Lb4!. Weiß nützt nun den dubiosen Standort der schwarzen Dame aus.

18. – Dg8 19. Se7!.



Eine seltene Art von Springergabel, das Pferd tanzt dabei dem schwarzen Monarchen frech auf der Nase herum!



Fehlstart für FM Fabian Matt vom SK Hohenems, aber nach 5 Runden führt das Vorarlberger Team.

19. – Dh7 20. Sxc8 h4. Ein verzweifelter Versuch, auf der h-Linie etwas Greifbares zu erreichen.

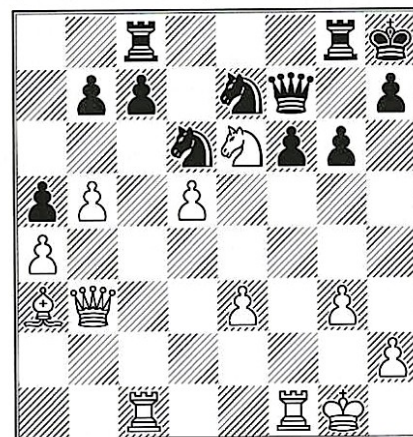
21. Sd6+ Lxd6 22. Lxd6 Ld7. Es bringt auch 22. – hxg3 23. Lxg3+– dem Schwarzen kein Gegenspiel.

23. Txf6! gxf6 24. Dd5 1–0, Weiß setzt in Kürze matt.

Fatale Diagonale

Muskardin Mario (2374) –
Lerch Johannes (2204)

Absam – Jenbach, 1. Runde, Brett 3



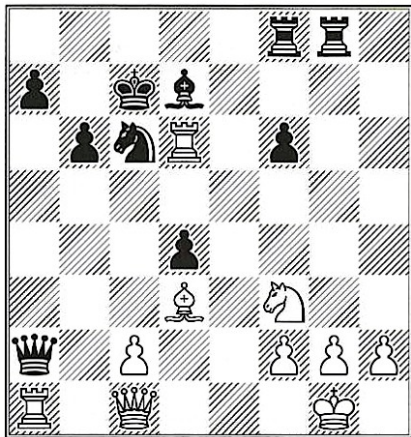
Der Weißspieler hatte schon gründlich vorgearbeitet und setzte nun den kraftvollen Schlusspunkt.

31. Txf6!. Mit diesem Turmeinschlag öffnet Weiß die Diagonale a1–h8 zu seinen Gunsten.

31. – Dxf6 32. Lb2 Se4 33. Lxf6+ Sxf6 34. Db2 Sexd5 35. e4 1–0.

Gloriose Verteidigung

Stadler Alexander (2140) –
Müller Philipp (2250)
 ASK – Ranshofen, 1. Runde, Brett 2



Eine kritische Stellung für Schwarz, der einfache Rückzug der Dame wäre falsch: 25. – Df7? 26. Txc6+! und Weiß gewinnt, da er die Züge Txa7 und Le4 parat hat.

25. – Txc6+! Aber damit bleibt Schwarz noch gut im Spiel.

26. Kxg2 Dg8+ 27. Kh1 Kxd6 28. Df4+ Se5 29. Txa7. Weiß konnte auch 29. Dxd4+ Dd5 30. Dxd5+ Kxd5 31. Txa7 spielen.

29. – Lc6 30. Le4 Dc4!. Ein starker Zug, die Aufgabe von Weiß ist nicht einfach. Ein absoluter Reinfall wäre nun jedenfalls 31. Sxe5?? Df1 matt.

31. Lxc6 Dxc6 32. Ta3. Weiß hätte den Bauern d4 abräumen können, denn 32. Dxd4+ Ke6 33. Ta3 Sxf3 kann er bequem mit 34. Dg4+ f5 35. Dxf3 beantworten. Schwarz muss aber nicht gleich auf f3 nehmen und könnte stattdessen die lästige Fesselung des weißen Springers aufrecht erhalten.

32. – Ke7. Jetzt übernimmt Schwarz das Kommando, die Fesselung des Springers auf f3 erweist sich als fatal. 33. h3 d3!. Der bisher verschonte d-Bauer leistet seinen Beitrag.

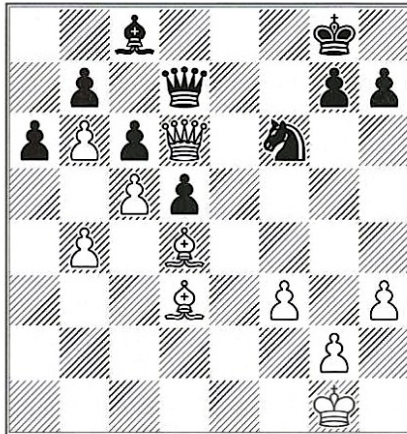
34. Txd3 Sxd3 35. cxd3 Ta8. Mit der Mehrqualität hat Schwarz glänzende Gewinnaussichten.

36. h4 Ta4 37. Dg3 Kf8 38. Kh2 b5 39. h5 Dd7 40. Db8+ Ke7 41. Dg8 Tg4 42. Dh7+ Ke6 43. Dh8 Dc6 44. d4?. Weiß gibt den Springer, hat aber kein Dauerschach. Witzig hätte noch das Bauernrennen 44. Se1 b4 45. h6 b3 46. h7 werden können, aber auch hier steht Schwarz auf Gewinn.

44. – Dxf3 45. De8+ Kf5 und 0–1. Schwarz gehen bald die Schachs aus: 46. Dc8+ Kg5 47. Dg8+ Kh4 mit raschem Matt.

Erschaffung des Freibauern

Breder Dennis (2409) –
Novkovic Julia (2111)
 Hohenems – Dornbirn, 2. Rd., Brett 1



Die schwarze Stellung ist recht unangenehm eingeschnürt.

36. Lxf6 Dxd6. 36. – gxf6 37. Dxf6 kann aufgrund des weißen Bauernübergewichtes am Königsflügel auch nicht gut gehen. Aber nun lauert ein Endspieltrick, der Bauer a6 fällt.

37. cxd6 gxf6 38. Lxa6! Kf8. Natürlich nicht 38. – bxa6 39. b7 und ein weißer Bauer verwandelt sich in eine Dame.

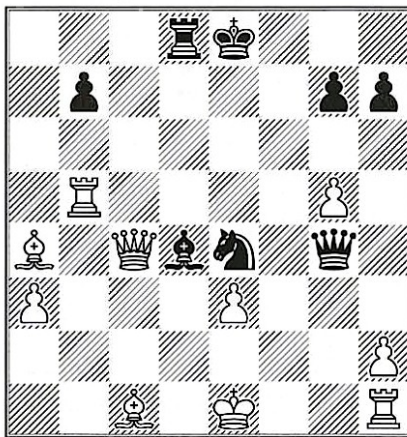
39. d7 Lxd7 40. Lxb7. Weiß hat sich einen gefährlichen Freibauern gesichert.

40. – Ke7 41. Kf2 Kd6 42. La6 Lf5 43. Ke3 Lc2 44. Ld3 Lxd3. Sonst fällt der Bauer auf h7. Doch nun ist das Bauernendspiel für Weiß gewonnen, dank eines baldigen zweiten Freibauern.

45. Kxd3 Kd7 46. g4 Kc8 47. f4 Kb7 48. g5 fxg5 49. f5! 1–0.

Verpasste Mattchance

Kranz Armin (2039) –
Flir Emilio (1972)
 Sonnenberg – Götzis, 2. Rd., Brett 4



33. – Dh4+??. Eine sehr scharf gespielte Partie hat ihren Höhepunkt erreicht. Es gilt hier: wer nicht mattsetzt, wird selbst mattgesetzt! Mit 33. –

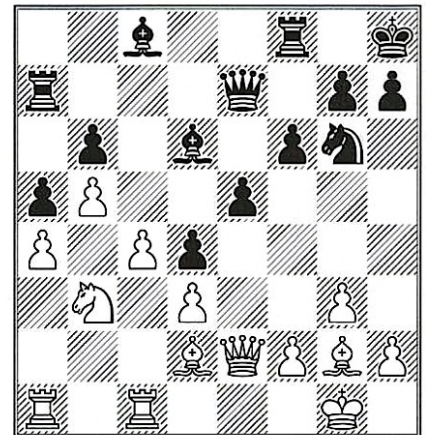
Lc3+! konnte Schwarz kraftvoll mattieren: 34. Dxc3 (34. Ld2 Lxd2+ 35. Kf1 Df3+) und jetzt erst, nach Räumung der d-Linie, folgt das Schach auf h4: 34. – Dh4+ 35. Kf1 Df2 matt.

34. Kd1. Weiß erreicht das rettende Feld c2 und steht auf Gewinn!

34. – Dg4+ 35. Kc2 Dg2+ 36. Kb3 Dxd1 37. Tf5+ Ke7 38. Df7+ Kd6 39. Td5 matt.

Feine Abwicklung

Lehner Oliver (2382) –
Krastev Alexander (2424)
 Absam – Schwaz, 2. Runde, Brett 2



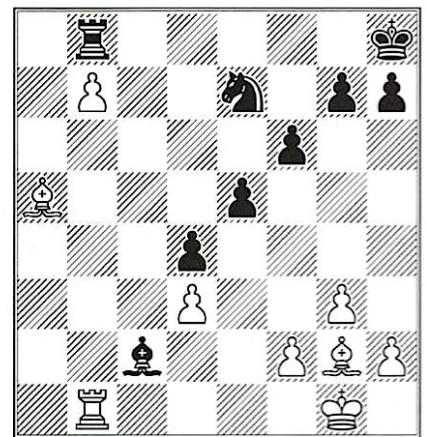
26. c5!. Ein praktisch entscheidender Durchbruch, der bald auch dem weißen b-Bauern den Marschbefehl erteilt. Das strategische Konzept von IM Oliver Lehner geht voll auf.

26. – Lxc5 27. Sxc5 bxc5 28. b6. Der mächtige b-Bauer bestimmt nun das Geschehen.

28. – Ta6 29. Tab1 Dd6 30. b7 Ld7 31. Dd1 Se7 32. Dc2. Die schwarzen Figuren sind durch den Bauern b7 irritiert und der Bauer c5 lässt sich nicht halten.

32. – Tb8 33. Dxc5. Die Abtauschserie ist ganz im Sinne des Weißen.

33. – Dxc5 34. Txc5 Lxa4 35. Txa5 Txa5 36. Lxa5 Lc2.



37. Lc7 Lxb1 38. Lxb8 mit finalem Einzug des b-Bauern, daher 1–0.

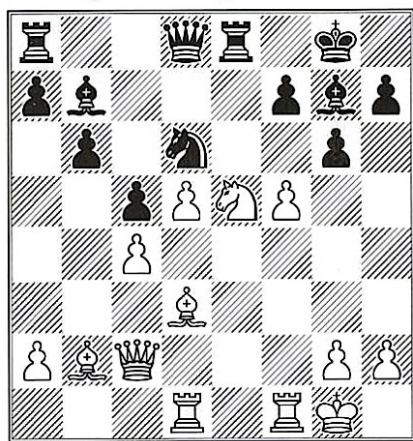
Großmeister-Angriff

Schlosser Philipp (2471) –
Bertagnolli Alexander (2345)
Damenindisch

Jenbach – Kufstein, 2. Runde, Brett 1

1. d4 Sf6 2. c4 b6 3. Sc3 Lb7 4. Dc2 d5 5. cxd5 Sxd5 6. Sf3 e6 7. e4 Sxc3 8. bxc3 Le7 9. Lb2 0-0 10. Td1 c5 11. d5 exd5 12. exd5 Lf6 13. Le2 Sa6. Schwarz möchte den Springer auf das Blockadefeld d6 überführen, was allerdings einige Zeit in Anspruch nimmt. Sehr in Frage kam 13. – Dd6 gefolgt von Sd7 und Se5.

14. 0-0 Sc7 15. c4 Se8 16. Se5 Sd6 17. Ld3 g6 18. f4 Lg7 19. f5 Te8.

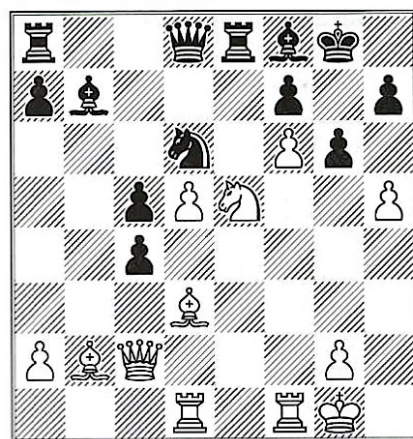


20. f6!. Weiß engt die gegnerischen Kräfte zunehmend ein.

20. – Lf8. Auch nach 20. – Lxf6 21. Sxf7! gerät Schwarz in einen Angriff.

21. h4. GM Schlosser bläst zum Sturm auf den schwarzen Königsflügel!

21. – b5 22. h5 bxc4.



23. Lxg6! Txe5. Nicht ausreichend ist auch 23. – hxg6 24. hxg6 Txe5 25. Lxe5+- mit der weißen Möglichkeit zu g6-g7.

24. Lxh7+ Kh8 25. Lxe5. Schwarz steht nun völlig auf Verlust.

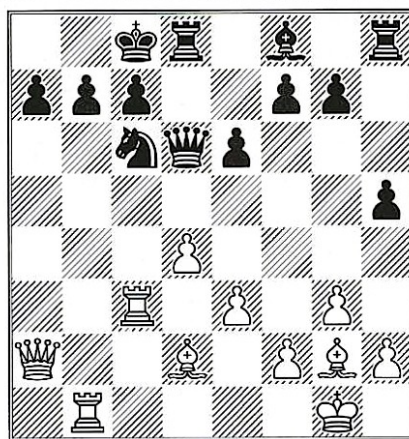
25. – Lh6 26. Tf3 Dd7 27. Tg3 Te8 28. Tg7 Le3+ 29. Kh1 Ld4 30. Lxd6 Lxd5 31. Lh2 Dh3 32. Lf5 und Weiß gewann (1-0 im 45. Zug).

Hohenems klettert an die Tabellenspitze

Die Runden 4 und 5 am 22. und 23. November im Hotel Best Western am Walserberg brachten einen Führungswechsel. Der SK Hohenems dominierte den ASK Salzburg mit 5 : 1, in der Sonntagrunde dann den SC Schwarzach mit 4 ½ : 1 ½ und löste Götzis als Spitzenreiter ab. Götzis, das in der ersten Dreierunde die drei anderen Vorarlberger Teams besiegt hatte, unterlag dem SK Absam 2 : 4 und ging gegen die SPG Kufstein/Wörgl gar mit 1 : 5 unter. Das Hohenemser Team setzt sich aus drei Österreichern und drei Schweizern zusammen: Der Schweizer IM Fabian Bänziger (2 aus 2 auf Brett 1), FM Noah Fecker (Schweiz), FM Benjamin Kienböck, Emilian Hofer, Nikolaus Pogan (Schweiz) und Philipp Lins. Erfolgreichster Einzelspieler der Liga ist FM Benjamin Kienböck mit der perfekten Punktausbeute von 5 aus 5. Der SK Absam überzeugte auch ohne ihre Auslandslegionäre Tica, Krastev und Muskardin. Ein wichtiger Pfeiler der Tiroler ist FM Herbert Wohlfahrt mit dem Score von 4 aus 5.

Nach fünf Spielrunden führt der SK Hohenems knapp vor Absam mit jeweils acht Matchpunkten. Götzis, Schwarz und ASK Salzburg weisen mit sechs Matchpunkten gleichfalls ein positives Ergebnis auf. Weiterhin punktlos hält Sonnenberg die rote Laterne.

Rücker Benjamin (2179) –
Gschwandtl Alexander (2046)
ASK – Schwarzach, 3. Runde, Brett 4



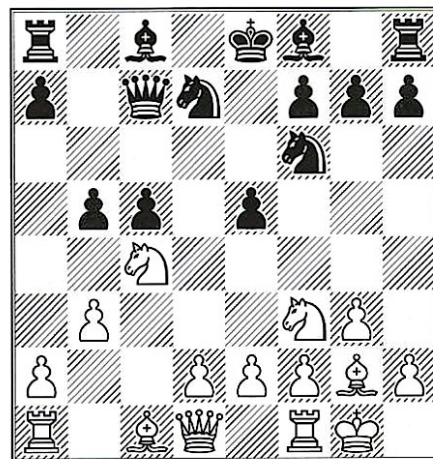
Die zwei Mehrbauern bewahrten Schwarz nicht vor einem Desaster.

21. Txb7!. 21. Txc6 bxc6 22. Lb4 gewinnt ebenfalls.

21. – Kxb7 22. Txc6 Dxc6 23. Db3+ und 1-0, 24. Lxc6 wird vernichtend.

Eindeutiger Nestor der Bundesliga ist der 86-jährige Meister Josef Auer, der für Ranshofen mit Verve zwei Punkte in Kufstein erkämpfte.

Ager Josef (2035) –
Fuchs Georg (2138)
Ranshofen – Schwarz, 5. Runde, Brett 5

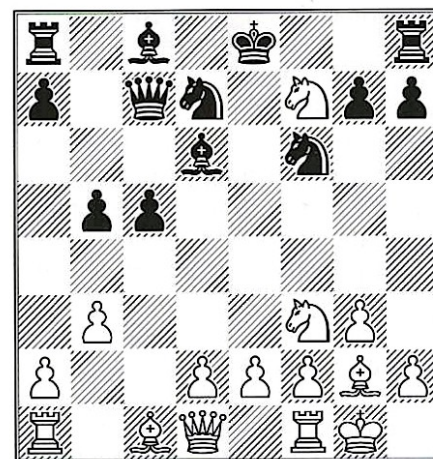


Schwarz hatte soeben, wohl etwas überhastet, den Zug b7-b5 gespielt.

9. Scxe5!. Die Diagonale h1-a8 ist die weiße Lieblingsstrecke.

9. – Ld6. Schwarz akzeptiert den Bauernverlust und versucht sich rasch fertigzuentwickeln. Es erweist sich, dass nach 9. – Sxe5 10. Sxe5 Dxe5 Weiß mit 11. d4! dem Gegner einen dicken Strich durch die Rechnung macht und zumindest die Qualität erobert.

10. Sxf7!. Der Springer ist ein wahrer Berserker und reißt einen weiteren feindlichen Bauern aus!



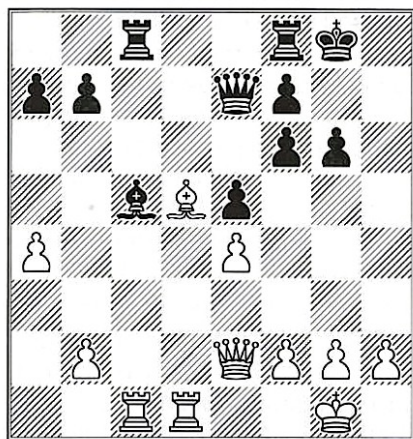
10. – 0-0. Ein hübscher Zug, doch Schwarz ist arm dran. Nach 10. – Kxf7 11. Sg5+ Kg6 (sonst schlägt Weiß einfach den Turm auf a8) 12. Dc2+! Kxg5 13. d4+! käme der schwarze König vom Regen in die Traufe.

11. Sxd6 Dxd6 12. d4. Weiß hat blitzschnell zwei Bauern erobert und steht dazu noch voll aktiv. Am weißen Sieg war trotz ausdauernder Gegenwehr nicht mehr zu rütteln (1-0 im 37. Zug).



“Nestor” Josef Ager (Ranshofen) gelangen in den Runden 4 und 5 zwei schwungvolle Siege.

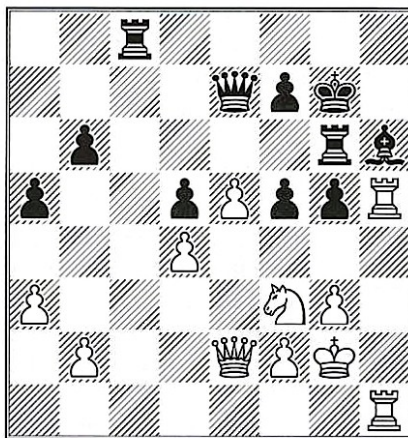
Neyman Igor (2320) – Hengl Philip (2174)
Götzis – Absam, 4. Runde, Brett 1



20. Dg4! und bereits 1–0. Der Doppel-
drohung 21. b4 und 21. Dxc6+ kann
Schwarz nur unzureichend begegnen.
Relativ am besten wäre noch 20. – Kg7
21. b4! Lxf2+ 22. Kxf2 Txc1 23. Txc1
Dxb4, doch sollte Weiß die Mehrfigur
verwerten können.

Knack' die Toblerone

Bänziger Fabian (2439) – Stajner Samo (2356)
Hohenems – Schwarzach, 5. Rd., Br. 1



33. Sxg5!. Knackt sich ein gutes Stück
aus der schwarzen Toblerone ab.

33. – f4. Ein verzweifelter Gegenstich.
Eine h-Linie-Katastrophe ereignet sich
nach 33. – Lxg5 34. Th7+ Kf8 35.
Th8+ Tg8 36. Dh5+–. Weiß siegt auch
nach 33. – Th8 34. Sf3 De6 35. Sh4.

34. Txxh6 Txxh6 35. Dg4! f5 36. Se6+!
und 1–0. Auf 36. – Kh7 hat der Weiße
einfach 37. Dxf5+ und die Mattdäm-
merung bricht an.

Vom Nutzen des Schachspiels

Der KI-Forscher **Sepp Hochreiter** lei-
tet an der Johannes Kepler Universi-
tät Linz das *Institute for Machine
Learning*. Hochreiter eröffnet das erste
Kapitel “Lernende Netze” seines Bu-
ches “Was kann Künstliche Intelligenz”
(ecoWing Verlag 2025) wie folgt:

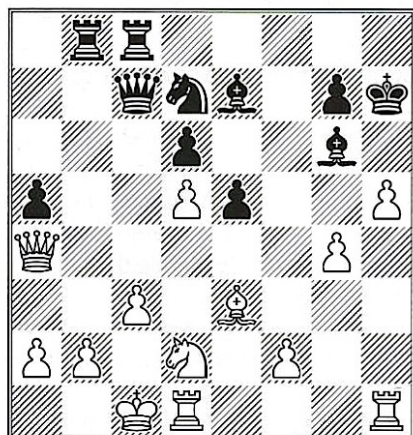
“Als 13-Jähriger stieß ich in einer Re-
gionalzeitung auf einen Artikel über
Schach. Das Spiel zog mich sofort in
seinen Bann. Ich wollte alles über
Schach wissen, besiegte irgendwann
meinen Onkel und trat einem
Schachklub bei. Schach war für mich
dabei mehr als nur ein Spiel. Es
schärfte nicht nur mein logisches und
strategisches Denken. Durch das
Schachspielen lernte ich auch, mich
über lange Zeiträume hinweg auf ein
Problem zu konzentrieren – eine Fä-
higkeit, die mir bei meiner wissen-
schaftlichen Karriere später
entscheidend half.”

Nächste Station: Kufstein

Die Meisterschaft der West-Bundesli-
ga wird in Kufstein von 23. bis 25. Jän-
ner 2026 mit den Runden 6, 7 und 8
weilerschreiten. In Runde 8 kommt es
dann zum Match zwischen den derzeit
Führenden Absam und Hohenems,
die im Titelkampf ein gewichtiges Wort
mitsprechen werden.

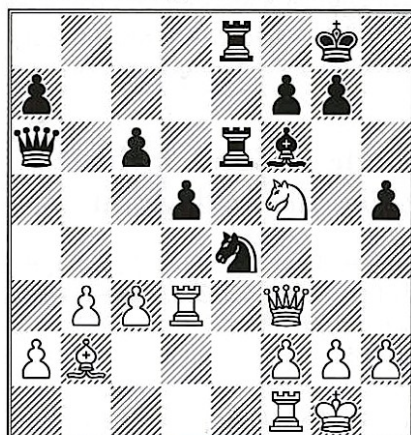
Kleiner Taktik-Test mit der Bundesliga – Lösungen Seite 44!

1) Bensch Patrick (2090) – Schmider Niklas (2414)
2. Bundesliga West, 5. Runde



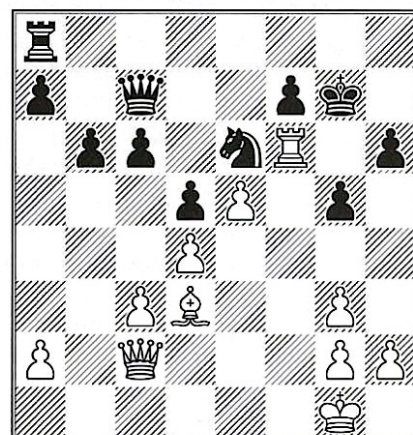
Schwarz am Zug. Wie bereitzte Niklas
Schmider vom Schachclub Schwarz
dem weißen König den Garaus?

2) Müller Philipp (2250) – Bänziger Fabian (2439)
2. Bundesliga West, 4. Runde



Schwarz am Zug. IM Fabian Bänziger,
Brett 1 des SK Hohenems, zauberte
eine superbe Kombination auf's Brett.

3) Overbeck Thorsten (2242) – Leitgeber Mario (1964)
2. Bundesliga West, 4. Runde



Weiß am Zug. Viel scheint nicht los
zu sein, doch nach einem starken
weißen Zug gab Schwarz auf.

Steiermark



Unser Mitarbeiter
Philipp Raeke
Karmeliterplatz 2
8010 Graz
berichtet:

23. Schwammerlturm-Blitzturnier in Leoben

Bereits zum 23. Mal fand am Nationalfeiertag das traditionelle Schwammerlturm-Blitzturnier in Leoben statt. Im festlichen Saal des Restaurants Gösser-Bräu traten 48 Spielerinnen und Spieler an, um einen wahren „geistigen Fitmarsch“ zu absolvieren und in 13 Runden um den Turniersieg zu kämpfen. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Bürgermeister der Stadt Leoben, Kurt Wallner, der die Bedeutung des Vereinslebens sowie die erfolgreichen Leistungen des Leobner Schachklubs in Vergangenheit und Gegenwart hervorhob.

Turnierfavorit Yevgeniy Roshka zeigte sich von Beginn an in beeindruckender Form und dominierte das Feld klar. Mit 13 Punkten aus 13 Partien gelang ihm – wie bereits im Vorjahr – ein perfekter Score. Eine bemerkenswerte Leistung, die seinen Status als Blitzspezialist eindrucksvoll bestätigt.

Spannend blieb das Rennen um die weiteren Podestplätze. Philipp Rosol sicherte sich mit starken 10 Punkten den zweiten Rang. Auf Platz drei landete Ing. Rainer Staberhofer, dem dank eines starken Endspurts 9 Punkte und eine günstige Buchholzwertung den Sprung aufs Podest ermöglichten.

Mit zahlreichen Kategoriepreisen sowie Sachpreisen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer klang dieses traditionsreiche Turnier in gewohnt angenehmer Atmosphäre aus. Der Schachklub Leoben bedankt sich für die große Beteiligung und freut sich bereits auf die nächste Ausgabe des Schwammerlturm-Blitzturniers.

(Bericht: Karl-Heinz Schein)

Landesliga – Runde 3

Recht ausgeglichene Resultate brachte die 3. Runde der steirischen Landesliga am 8. November.

Jeweils mit einem 4 : 4 endeten die vier Matches Pinggau/Friedberg – Bärnbach, Schachgesellschaft – Fürstenfeld/Hartberg, Gamlitz – Trofaiach und Schachfreunde – Feldbach/Kirchberg.



Leoben-Sieger Yevgeniy Roshka

VKM Postsportverein unterlag Söchau im Heimspiel knapp mit 3 ½ : 4 ½. Leoben verlor gegen TU Styria Graz mit 3 : 5, obwohl auf Brett 1 Lukas Leisch gegen Stephan Wagner den ganzen Punkt holte, doch auf Brett 6 bis 8 sammelten die Styrianer drei Punkte ein. Nach drei Runden führte Fürstenfeld/Hartberg mit 5 Matchpunkten.

Tirol



Unser Mitarbeiter
Günther Wachinger
Kaiserbach 26
6341 Ebbs
berichtet:

Junge Talente trumpfen auf

Die neue Saison startete mit dem 3. Jenbacher Schnellschachturnier, gemeinsam mit der Tiroler Einzelmeisterschaft. Der Schachklub Sparkasse Jenbach, mit Obmann Stefan Widner, durfte sich über ein starkes Teilnehmerfeld mit insgesamt 42 SpielerInnen

freuen. Die Veranstaltung verlief reibungslos und wurde von Schiedsrichter Mickael Pouchon souverän geleitet. Für eine echte Überraschung sorgte der U12-Spieler Tingrui Shen (Schach ohne Grenzen). Mit beeindruckenden 7 ½ Punkten aus 9 Runden setzte er sich gegen die starke Konkurrenz durch und feierte den Turniersieg. Auf den weiteren Plätzen folgten Philip Hengl (Absam) und IM Fabian Platzgummer (Raika Zell/Zillertal) mit 7 Punkten. Auf dem 4. Platz landete FM Herbert Wohlfahrt (Absam), gefolgt von FM Dieter Pilz (Absam) auf dem 5. Platz, beide mit 6 ½ Punkten.

Die Wertung der Tiroler Schnellschachmeisterschaft konnte der U18-Spieler Philip Hengl (Absam) für sich entscheiden. Er verwies IM Fabian Platzgummer (Raika Zell/Zillertal) und FM Herbert Wohlfahrt (Absam) auf die Plätze zwei und drei und krönte sich damit zum neuen Tiroler Meister. Weitere Platzierungen:

6. FM Johannes Lerch (Jenbach) – 6
7. Aleksandar Spasov (MKD) – 6
8. Noah Benedikt (Absam) – 5 ½
9. Lorenz Gauchel (GER) – 5 ½
10. Damir Vrbanić (Gamlitz) – 5 ½

Sonderpreise:

Bester U18-Spieler: Noah Benedikt (8. Platz, Absam)

Bester U14-Spieler: Fynn Jeremy Lange (17. Platz, Schach ohne Grenzen)

Bester S65-Spieler: Christian Caspers (12. Platz)

Mit einem spannenden Mix aus jungen Talenten und erfahrenen Routiniers hat das Turnier gezeigt, wie lebendig und breit aufgestellt die Tiroler Schachszene ist.



Philip Hengl (mit Pokal) ist Tiroler Schnellschach Landesmeister 2025.